



**nano-Control**  
Internationale Stiftung  
☎ +49 (0)40/ 67998110  
✉ info@nano-control.de  
www.nano-control.de

Erfurt/ Hamburg, 21. April 2008:

## **BfR klärt Risiken durch Toner nicht auf. - Geschädigte gründen Stiftung *nano-Control*!**

**Am 19.4. haben Bürger, die durch Tonerstäube zum Teil schwer erkrankt sind, in Erfurt die internationale Stiftung *nano-Control* gegründet. Ziel der Stiftung ist die Erkennung und Vermeidung der Gefahren durch Feinstaubbelastungen im Innenbereich. Die EU-Kommission beziffert die Anzahl der Europäer, die jährlich durch Feinstäube sterben, mit 350.000 und für die US-Umweltbehörde gehen von der Innenraumluft die größten Risiken für die nationale Gesundheit aus. Schutzvorschriften für Feinstäube und ultrafeine Partikel in Innenräumen gibt es jedoch nicht. Laserdrucker und Fotokopiergeräte sind eine der relevantesten Feinstaubquellen in Innenräumen. Die Stiftung will daher zunächst die vermeidbaren gesundheitlichen Risiken durch Emissionen dieser Geräte aufklären und durch konstruktive Lösungsansätze beseitigen. Hierzu wurde beschlossen, gemeinsam mit engagierten Unternehmen und Institutionen das Projekt „sicher drucken“ durchzuführen.**

Auszug aus der Präambel der Stiftung *nano-Control*:

*„Laserdruckgeräte stehen seit 20 Jahren im Verdacht, durch Tonerstäube Gesundheitsschädigungen zu verursachen. Internationale Humanstudien liefern seit 1992 hierfür wissenschaftliche Hinweise. Gleichwohl belasten diese Geräte mittlerweile hundertmillionenfach die Atemluft von Menschen, ohne dass die Risiken hinreichend wissenschaftlich geklärt wurden. Während noch über Chancen und Risiken der modernen Nano- Technologien diskutiert wird, atmen bereits Millionen von Menschen im Rahmen eines „globalen Feldversuches“ Nanopartikel aus einer unbeherrschten Drucktechnologie ein. Die Interessengemeinschaft Tonergeschädigter (ITG) ist seit vielen Jahren Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte von Menschen, die durch Tonerstäube aus Laserdruckern und Kopiergeräten gesundheitlich z.T. schwer geschädigt wurden. Die Druckerindustrie hat sich den konstruktiven Bemühungen der ITG völlig verweigert und keinen Beitrag zur Aufklärung geleistet. Die Erfahrungen der ITG offenbaren zudem gravierende Mängel in der staatlichen Gesundheitsvorsorge gegenüber den Gefahren moderner Massenprodukte und Technologien, denen die Bürger, wie Zwerge (griech. Nano) im Ergebnis schutzlos ausgeliefert sind.“*

Das Bundesinstitut für Risikobewertung erklärt jetzt die Risikobewertung i.S. Toner für abgeschlossen und hat einen [umfassenden Bericht](#) mit folgender [Erklärung](#) veröffentlicht: „**BfR schließt gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Emissionen aus Büromaschinen nicht aus.**“ Das Amt bezeichnet die Erkrankungen als nicht schwerwiegend und sieht nur ein sehr geringes Erkrankungsrisiko für die Bevölkerung. Es empfiehlt mit hoher Priorität Studien zur Identifizierung der Partikel voranzutreiben, verweist auf die Empfehlungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz (BAuA) und rät ansonsten zu Geräten mit dem „Blauen Engel“.

**Das BfR hat die Risiken durch Toner in dem vierjährigen Verfahren nicht aufgeklärt! Die vorgeschlagenen Forschungsmaßnahmen und Empfehlungen sind völlig unzureichend.** Sie basieren auf selbst verschuldeten Informationsdefiziten und gravierenden Fehleinschätzungen (s.a. [Erklärung der ITG vom 30.3.08](#)). Die Erforschung der Kernfrage der Wirkung soll gegen den Rat namhafter Experten weiter ausgeklammert bleiben. Die Empfehlungen der BAuA ([2005](#), [2006](#)) und der „Blaue Engel“ berücksichtigen nicht die festgestellten Emissionen von Feinstäuben, ultrafeinen Partikeln und Schadstoffen. Sie bieten keinen hinreichenden Schutz für die Bevölkerung. Die Tonerstudie hat gezeigt, dass Geräte mit „Blauem Engel“ mit höchsten Emissionen auffallen. Dies wird durch statistische Mittelwerte und Geheimhaltung der Hersteller verschleiert. **Die Bürger bleiben weiterhin ahnungs- und schutzlos den Emissionen von Laserdruckgeräten ausgesetzt, obwohl dies durch geeignete Maßnahmen vermeidbar wäre. Die Folgen für die Betroffenen, für Unternehmen und die Volkswirtschaft sind fatal! Diese Ergebnisse zeigen, wie notwendig die kritische Einmischung von Bürgern ist.**